

# Das Neueste aus aller Welt

## Von der Verlobungsfeier in den Tod

Paris, 2. 7. (Frankfurt) Ein tragisches Verlobungsfest erlebten zwei Familien in dem Pariser Vorort Colombes. Am Sonntag feierten sie eine Verlobung und unternahm am Montag eine Raftpartie auf der Seine. Als sie um eine Insel fuhren, wurden sie plötzlich von einem Motorboot getroffen. Von den Insassen des Bootes konnte sich nur der 25 Jahre alte Verlobte retten. Alle anderen ertranken und zwar keine beiden 10- bzw. 12jährigen Brüder, seine 25 Jahre alte Braut, seine 19 Jahre alte Braut und deren 16jähriger Bruder.

## Kind erstickt in der Jauchegrube

Musau O.B., 30. 6. Beim Spiel kurz vor dem Ausbruch der letzten Fußball-Runde in die Jauchegrube des ältesten Anwesens. Man vernahm das Kind erst nach drei Stunden und fand die Leiche in der Grube ausgeblutet. Der Anwalt konnte nur tot geborgen werden. Die Eltern verlieren bereits das zweite Kind auf tragische Weise.

## 13 Gebäude stehen in Flammen!

Musau O.B., 30. 6. In Klein-Bogenhof bei Jöhle entstand am Freitag ein Feuer, das durch starken Ostwind bedingt, zunächst acht Gebäude in Flammen setzte. Der Brand brach in dem Anwesen des Landwirts Müllers aus und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf die Nachbarhäuser. Im Laufe des Tages griff das Feuer auf fünf weitere Gebäude über. Etwas der vierte Teil des Dorfes ist zerstört. Das Mobiliar sämtlicher von dem Brand betroffenen Gebäude wurde ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Ein pro-

nächstes ist es nicht möglich, den vorgezeichneten Verfall zu verlängern. Das Abfahrtsbahnen der Kinder wird rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Ein weit über Sachsen Grenzen hinaus bekannter Großhändler, Herr Geheimrat Rommelspater, Generalkonsul Otto Weihenberger in Dresden, begehrt heute in feinerer Weise und Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Auch in unserem Frankenberg dürfte genannter Herr nicht unbekannt sein, da er doch den großen Anteil an dem von unserem allseitig hochgeachteten Kollegen Ottomar Steiner gegründeten Unternehmen, an dem er bereits über 25 Jahre als Großaktionär beteiligt ist und die gleiche Zeit dem Aufsichtsrat, davon über 20 Jahre als Vorsitzender, angehört.

Wieviel Priesterorden braucht Deutschland in jeder Sekunde? Nach Angaben der Reichsdruckerei räumt Deutschland täglich rund 20 Millionen, im Jahre 73 Milliarden Priesterorden. Auf die Sekunde löst somit ein Bedarf von rund 250 Priesterorden. Sie werden von den Reichsdruckmaschinen hergestellt, die die Papierbahn bis zu 220 Marken breiten bedrucken, durchbrechen, lastlos nummerieren, in Rollen zu je 100 Marken schneiden oder zu einer Rolle aufwickeln. Die Leistung einer solchen Maschine beträgt rund 5 Millionen Marken im Tag.

Dittersbach, Am 30. Juni land der erste Kamerabildschirm des Turnvereins Dittersbach-Reudersdorf im Gasthof „Drei Rosen“ Ball, der einen großen Erfolg brachte. Einzelreize wurde dieser Abend durch Musikstücke, hierauf folgte die turnerischen Vorführungen der Turnerinnen und Turner. Zunächst folgten die Turnerinnen und Turner Gruppenübungen, die viel Wärme und Zeit in Anspruch genommen haben. Als nächstes spielten zwei Kräfte Vorführungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Es wurde noch Barrenturnen beider Abteilungen gezeigt. Hierauf griff der Vorsitzende das Wort und beehrte die Turnlehrerinnen und -lehrer und die eingeladenen Gäste, die so zahlreich erschienen waren, aufs herzlichste. Nach dieser Begrüßung folgte dann noch ein Hoch auf das Turnen der Turner. Eine humoristische Einlage verlebte den Abend. Hieran schloß sich ein kleines Tischchen, das noch zuletzt die richtige Stimmung brachte.

Heidelberg i. G. Im hellen Schwimmbad, das erst kürzlich fertiggestellt worden ist, ertrank am Donnerstagabend gegen 6 Uhr der 19jährige Schüler Emil Eitel. Der junge Mann konnte nicht richtig schwimmen, dessen ungeschickte Waggel er sich in den tiefen Teil des Bades. Die wenigen Zuschauer des Bades waren des Schwimmens unkundig, so daß dem jungen Mann, als er unterging, keine Hilfe gebracht werden konnte. Dem Vernehmen nach war der Schwimmkurs eingeschlossen und zum Unglück konnte auch der Schwimmlehrer Bodemeyer nicht schwimmen. (11) Die Leiche des jungen Mannes konnte erst nach längerem Suchen geborgen werden.

Dresden. Oberbürgermeister Jörner hatte, wie gemeldet, anlässlich des Abganges der „Dresden“ an den Norddeutschen Lloyd ein Telegramm geschickt, in dem er der Anteilnahme der Einwohnerschaft Dresdens an dem Unglück Ausdruck gab. Die Leitung des Norddeutschen Lloyd hat daraufhin dem Dresdener Oberbürgermeister nähere Mitteilungen über den Verlauf des Unglücks gegeben lassen. Oberbürgermeister Jörner hat nunmehr an den Norddeutschen Lloyd ein Schreiben gerichtet, in dem der Wunsch der Stadt Dresden zum Ausdruck gebracht wird, daß bald ein neuer Flugzeugkomplex mit dem Namen „Dresden“ Deutschlands Ansehen und Segnung auf allen Meeren fliegen möge.

Chemnitz. Als der Führer der Reichsbannerbewegung Chemnitz, Herr der Müllergasse Otto W. in Weidenberg durch den Mißbrauchsvorwurf abgesetzt als die für die Ordnung des Mißbrauches schuldige Stelle wegen größter Schädigung der Bauerschaft und der Mißbrauchsvorwürfe bis auf Weiteres vom Mißbrauch ausgeschlossen worden. — Durch die Kaufmannschaft einer Verkaufsbauerschaft konnte dieser Tage von der Polizei auf der Zwickauer Straße eine 51jährige Frau festgenommen werden, die schon mehrfach Ladendiebstähle in Kaufhäusern und anderen Geschäften, offensichtlich aber auch zahllose Taschendiebstähle ausgeführt hat, wobei sie zur Abfertigung der Kaufmannschaft meist ihre leicht schelmischen Töchter miteinnahm. Daß das diebstahlige Brauergewerbe alles, was es erreichen konnte,

her Teil der Bevölkerung wurde durch das Unglück abdrücklos und erleidet außerordentlich großen Schaden. Der Brand wird auf Fahrlässigkeit zurückgeführt.

## Juchendes Kraftwagenunglück

3 Tote, 8 Schwerverletzte  
Torgau, 2. 7. In der Nacht zum Sonntag ereignete sich gegen 1/2 11 Uhr in der Nähe der Ortschaft Döbriau ein folgenschweres Kraftwagenunglück. Der Roberthainer Kriegerverein hatte mit einem Torgauer Autobus eine Bergungsaktion nach Potsdam unternommen. Auf der Rückfahrt verlor der Führer — anscheinend infolge Übermüdung — die Gewalt über den Wagen, der mit einem heftigen Anprall gegen einen Baum fuhr. Einer der Insassen war sofort tot. Etwa 10 Verletzte wurden nach dem Torgauer Krankenhaus gebracht. Hier verstarben zwei Autobusinsassen an den Folgen der schweren Verletzungen. Der Autobus wurde vollständig zerstört. Der Wagenführer kam mit unbedeutenden Verletzungen davon.

## Graf Zeppelin in Buenos Aires gelandet und weiter zur Rückfahrt gestartet

Hamburg, 1. 7. Wie die deutsche Seewarte mitteilt, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ seine Argentinienfahrt erfolgreich durchgeführt. Es ist nach dem bei der Seewarte eingegangenen Meldungen um 13.45 Uhr (MEZ) in Buenos Aires gelandet und nach einem Aufenthalt von 1 1/2 Stunden zur Rückfahrt nach Rio de Janeiro gestartet. Am Sonnabend um 23 Uhr 30 MEZ hat es Rio Grande, am Sonntag um 17 Uhr 30 Santos überflogen, um 19 Uhr MEZ landete es auf 23.45 Minuten Südbreite und 44 Grad 45 Minuten West nach 170 km von Rio de Janeiro entfernt. Seine Geschwindigkeit betrug jetzt 120 km in der Stunde.

maßlos gestiegen hat, bewies das in der Wohnung aufgefundenen Diebeslager, das einen Wert von mehreren Hundert Mark darstellte. Allein gegen 30 Paar Schuhe wurden in ihrem Besitz gefunden, dazu 12 leere gebrauchte Geldbörsen, die offenbar von Taschendiebstählen herrühren. — Auf der Wittgenstorfer Straße fuhr am Mittwochabend ein 12-jähriger geisteschwacher Knabe mit seinem Roller einen Motorradfahrer unmittelbar in die Maschine, wodurch dieser zum Stürzen kam. Der Radfahrer, ein 22jähriger Bäder, erlitt dabei einen komplizierten Schädelbruch, der Knabe neben erheblichen Hautabrisuren innere Verletzungen. Der Zustand der beiden Verunglückten erwieß sich als so ernst, daß beide ins Stadtkrankenhaus eingeliefert werden mußten.

## Elterabend des Frankfurter Turnerjugendbundes

Der Antrag zu der Kinderabteilung unseres Turnervereins macht es notwendig, ihre Werbestunde von nun an nach Geschlechtern getrennt durchzuführen. So hat am vorigen Sonnabend das Turnerjugend in einem „Elterabend“ ein wirkungsvolles Bild von einem, was es in seinen Turnstunden treibt und leistet. An Stelle eines jeden Turnens fanden Rehebenübungen in Soloformen im Borbergrunde der Darbietungen, zum Teil in ganz neuer Eigenart. Es herrschte auf der Bühne ein fröhliches, ungebundenes Ambiente, so ganz, wie wir es in der Turnhalle der Kleinen gewohnt sind. Und doch bewies auch die spielerischen Formen, wie prächtig den Jungen und Mädchen die Solente gelodert waren, wie mutig und gewandt sie die Geräte als Hindernis zu überwinden vermochten. Besonders dankbar erschienen die originellen Leistungen am großen eisernen Ring und an der als Kletter- und Kutschbahn benutzten Verbindung von schwebender Bank und Hochbarren. Daß sich in die meisten Übungen tüchtige Harkline hineinmengen und lustig darauflosbedamerten, machte alt und jung ganz besonders Spaß.

Der Jugendführer Bärtsch hat mit dem ihm anvertrauten Jungvolk wirkungsvolle Sprechsätze; auch das einleitende Bild von der Schar auf Fahrt war recht eindrucksvoll. Im Gegensatz zu dem ungebundenen Treiben der turnenden Jugend wirkten framm und schnell die Darbietungen des Rinderstimmenspiels unter Schreiters Leitung. Der Turnwart Knuth und der Vereinsführer dankten dem Leiter des Abends, Hermann, und allen seinen treuen Helfern für die schönen Stunden. Der Vereinsführer wies in seinen Worten an Jugend und Zuschauer besonders darauf hin, daß das Band zwischen Jugend und Turnverein nicht locker werden dürfe auf das Band zwischen Jugend und Elternhaus, sondern daß der Turnverein enge Fühlung mit dem Elternhaus suche, um in gegenseitigem Vertrauen und in bestem Vertrauen die Kinder zu einem tüchtigen und leidlich gleich tüchtigen, vaterländisch gesinnten Geschlecht heranzuziehen.

## Handel

Chemnitzer Schlachtwiechmarkt vom 2. Juli. Multireis: 765 Rinder, 87 Ochsen, 178 Bullen, 467 Affen, 23 Ferkel, 10 Kessel, 887 Rinder, 235 Schafe, 2283 Schweine. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark, Ochsen: 1. Klasse 31—33, 2. Kl. 24—26, 3. Kl. 19—22, 4. Kl. —, 5. Kl. —. Rinder: 1. Kl. 28—30, 2. Kl. 24—27, 3. Kl. 20—22, 4. Kl. 15—18, 5. Kl. —. Ferkel: —. Kessel: —. Rinder: 1. Kl. —, 2. Kl. 35—41, 3. Kl. 28—34, 4. Kl. 22—26, 5. Kl. 18—20. Schafe: 1. Kl. 40—42, 2. Kl. 33—38, 3. Kl. 25—32, 4. Kl. —. Schweine: 1. Kl. 40—42, 2. Kl. 38—41, 3. Kl. 36—40, 4. Kl. 34—38, 5. Kl. —, 6. Kl. —, 7. Kl. 30—32. Anmerkungen in jeder Gattung über Rott. In den Marktpreisen sind die notwendigen Spesen, wie Fracht, Standgeld, Verlehnung- und Rommionsgebühren, Umkleehäuser, Bewachungsverlust, Händlergewinn usw. enthalten. Geschäftsgang: Rinder schlecht, Rinder schlecht, Schafe schleppend, Schweine schlecht, Liederhand: 263 Rinder, 38 Ochsen, 51 Bullen, 179 Affen, 4 Ferkel, 4 Kessel, 22 Schafe, 208 Schweine. Zwischen Stallpreis und Marktpreis besteht ein Preisunterschied bei Rindern von 20 Prozent, bei Affen und Schafen von 18 Prozent, bei Schwe-

nen von 16 Prozent. Schmelze Klasse a = über 300 Pfund, Kl. b = 240 bis 300 Pfund, Kl. c = 200 bis 240 Pfund, Kl. d = 160 bis 200 Pfund, Kl. e = 120 bis 160 Pfund, Kl. f = unter 120 Pfund.

## Letzte Zunftpruchredungen des Frankfurter Tageblattes

### Reichsminister Fritsch an die Beamten

Berlin, 2. 7. Reichsminister Dr. Fritsch hat an die Beamten folgenden Erlaß gerichtet: Die Vorgänge des 30. Juni 1934 haben gezeigt, daß vereinzelt Bestrebungen vorhanden gewesen sind, gegen den Willen des Führers eine eigene Politik zu betreiben, damit den Führer und die Reichsregierung in Schwierigkeiten zu bringen und den gesamten nationalsozialistischen Staat zu gefährden. Der nationalsozialistische Staat ist aber auf unbedingtem Gehorsam, Disziplin und Unterordnung unter den Willen des Führers und seiner Beauftragten aufgebaut. Die Vollstrecker des Willens des Führers sind die Mitglieder der Reichsregierung und die ihnen unterstellten Gliederungen, demnach vor allem auch die Staatsbehörden. Sämtliche Beamte (auch nach den gesetzlichen Bestimmungen ihren Vorgesetzten unbedingten und ausschließlichen Gehorsam, Treue und Hingebung an ihre Amtspflichten. Sie sind ihnen allein hierin voll verantwortlich. Wenn mir auch irgendetwas Sabotageakt aus den Reihen der an Pflichterfüllung und Gehorsam sowie an die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen gebundenen Beamten nicht bekannt geworden ist, will ich doch keinen Zweifel darüber lassen, daß ich jeden Versuch von Ungehorsam und Sabotage am großen Werke unseres Führers entsprechend ahnen werde. Jeder Vorgesetzte hat darauf zu achten, daß die ihm unterstellten Beamten auch weiterhin ihre Pflicht voll und ganz erfüllen. Gegebenenfalls ist an mich auf dem Dienstwege zu berichten.

### Die Jahrestagung des Deutschen Flottenvereins

Wilhelmshaven, 2. 7. Den Stapellauf in Wilhelmshaven hat der Deutsche Flottenverein zum Anlaß genommen, um in der alten Marinestadt seine Jahresversammlung abzuhalten. Nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen, des Jahresberichtes usw. erklärte der Führer des Deutschen Flottenvereins, Admiral von Albatross, daß er seines Alters wegen künftig sein Amt anderen Kräften übertragen wolle und schlug als seinen Nachfolger den Vizeadmiral A. D. von Trotha vor, der dann von der Versammlung einstimmig zum neuen Führer des Deutschen Flottenvereins bestimmt wurde. Vizeadmiral von Trotha, der Stabschef des Flottenrat, hat als Leiter der Operationen großen Anteil an dem Erfolg gehabt. Die Bestimmung des nächsten Tagungsortes wurde dem Vorstand überlassen.

### Der König von Siam auf der Fahrt nach Berlin

Hamburg, 2. 7. Der König und die Königin von Siam sind Montag früh auf dem ihnen von der dänischen Regierung zur Verfügung gestellten Schiff „Palanda“ im Hamburger Hafen eingetroffen. Das Königspaar unternahm im Laufe des Vormittags auf Einladung des Senats eine Rundfahrt durch die Stadt, bei der es von Legationstatthalter begleitet wurde. Um 12.44 Uhr hat das Königspaar vom Dammtor-Bahnhof aus die Weiterreise nach Berlin angetreten.

### Berliner Produktenbörse

(Die Festpreise werden am 1. Juli nicht geändert.)  
Weizen (märk.) —  
Geleglicher Erzeugerpreis Gruppe II 190  
Geleglicher Erzeugerpreis Gruppe III 193  
Geleglicher Erzeugerpreis Gruppe IV 195  
Geleglicher Mähdrehsprei Gruppe II 196  
Geleglicher Mähdrehsprei Gruppe III 199  
Geleglicher Mähdrehsprei Gruppe IV 201  
Roggen (märk.) —  
Erzeugerpreis ab Station Gruppe II —  
Erzeugerpreis ab Station Gruppe III —  
Erzeugerpreis ab Station Gruppe IV —  
Gelegl. Mähdrehsprei Gruppe II —  
Gelegl. Mähdrehsprei Gruppe III —  
Gelegl. Mähdrehsprei Gruppe IV —  
Brauergesetz gut a) frei Berlin — b) ab märk. Station — c) Sommergerste a) frei Berlin — b) ab märk. Station —  
Wintergerste zweifelh. a) frei Berlin 170—180 b) ab märk. Station 169—179. — Wintergerste vierzellig a) frei Berlin 170—175; b) ab märk. Station 161—166. — Hafer (märk.) a) frei Berlin 200—206; b) ab märk. Station 191—197.  
Weizenkleie 12.9. — Roggenkleie 13. — Raps 310. — Viktoria-Erbsen 20—22. — RL. Spelz-Erbsen 17.5—19. — Futter-Erbsen 11—12.5. — Weizen 13.5—14.5. — Ackerbohnen 9.75—10.5. — Erbsen 17—18. — Futter-Erbsen 11—12.5. — Weizen 13—14. — Ackerbohnen 9.75—10.5. — Vikten 9.25—10. — Lupinen (Blau) 7.50—8. — Lupinen (gelb) 10.25—11. — Seradella (alte) 7.50 bis 8.75.  
Leinöl 37 % (ab Hamburg) 8.8. — Erdnöl 50 % (ab Hamburg) 8.6. — Erdnöl 50 % (ab Hamburg) 7.50. — Trolenöl 7.5. — Sonabohnenöl 46 % (ab Hamburg) 8.8. — Monopolabgabe. — Sonabohnenöl 46 % (ab Station) 8.2. — Monopolabgabe. — Mischfett inkl. Monopolabgabe 8.55. — Kartoffelfleisch (frei Stoll) 8.10. — Kartoffelfleisch (Parität Berlin) 8.5.

### Der Wallungvogel miltäri

Wachstumsbedingung. Gewitter nicht ausgedehnt, sonst höchstens nur geringe Niederschläge, mäßig warm.

des Vorhangelbewehrs, in denen die Luftaufhebung Englands angekündigt wurde, erklärte Fenderjont: „Diese Reden enthalten beinahe ein vollständiges Gegenüber allen internationalen gerichtlichen Verfahren. Sie drücken Proben, eine Politik in Kraft zu setzen, die tatsächlich bedeuten würde, daß die Weltkriege fortgesetzt werden sollten, die die Weltkriege fortsetzen ihre Taten schreien und ihre Welt künden.“  
Wenn die englische Regierung die Politik verfolgt, die diese Reden andeuten, dann werden wird das wahnsinnige Wahnwitzunternehmen haben, das es jemals in England, oder Europa gegeben hat. Dann wird es für uns unmöglich sein, irgend ein hilfreiches Weltabkommen zu erreichen, selbst nicht ein solches für die Rüstungsabgrenzung.“

## Aus Heimat und Vaterland

Die mit einem X gekennzeichneten Nachrichten unter dieser Rubrik sind Originalnachrichten, deren Wahrheit nur mit genauer Angabe (Frankfurter Tageblatt) bezeugt ist.

### Frankenberg, 2. Juli 1934.

### Der 1. Sonntag im Juli

Stand ganz im Zeichen der Ereignisse des Sonnabends, die wie ein Blitz aus hellem Himmel einschlugen. Vom Sonnabend Nachmittag an ging niemand mehr von seinem Randfunkapparat weg, da jedermann darauf warnte, Neues von dem ungläublichen Bericht hören zu hören, deren Namen nun nicht mehr wert sind, genannt zu werden. Die Schaulustler unserer Gesellschaft, in der wir die neuesten Meldungen laufend ausgaben, waren die ganze Nacht hindurch belagert wie zu Wahlen. Auch am gestrigen Sonntag fanden dauernd viele Wähler vor. In den frühen Abendstunden gaben wir die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels und die bis dahin vorliegenden Meldungen durch eine große Sonderausgabe heraus, die reichlich gekauft wurde. Die große Sauerbrunnstraße, die unser Führer mit tausendwertem Mut selbst durchgeführt hat, ist beendet; der Fall ist erledigt und zwar glücklich erledigt, die Arbeit geht weiter.

Der Himmel machte am gestrigen Vormittag kein allzufröhliches Gesicht. Wer nach der Willenshöhe am Tage vorher mit einem heißen Tage rechnete, war mit dieser Rechnung übereingestimmt. Erst am frühen Nachmittag löste sich der Himmel auf und ließ die Sonne durch, die dann auch auf eine Reihe Kinder- und Sommerfeste ihren Glanz legen konnte. Ein großer Betrieb herrschte den ganzen Tag über auf der Johnstonsstraße des Turnvereins, auf der emsige Vorkarbeit für das Reizturnfest in Rindoch getrieben wurde.

### Gilengleichenbühner Gottfried Andereg

Wie aus den Familienangelegenheiten in der heutigen Ausgabe unseres Frankfurter Tageblattes zu ersehen ist, hat am gestrigen Sonntag morgen Herr Gilengleichenbühner Gottfried Andereg nach einem Leben voll Arbeit, Güte und Liebe die Augen für immer geschlossen. Mit ihm wurde ein Industrieller aus dem Leben abgerufen, dessen Gedanken für alle Zeit in Frankenberg in hohen Ehren gehalten werden wird. Aus seinen Anfängen heraus schuf er vom Jahre 1891 an seinen heute in ganz Deutschland bestens bekannten Betrieb, den er als Fachmann von Ruf fortlaufend mit den neuesten technischen Fortschritten ausstattete. Seiner Betriebsgefälligkeit war er stets ein vorbildlicher Führer, der mit väterlicher Liebe an dem Geschick eines jeden Einzelnen Anteil nahm. Als freigeistlicher Mensch war ihm das Helfen, wo er nur konnte, immer ein Herzensbedürfnis. Dabei ist er mit dieser helfenden Nächstenliebe als an die Öffentlichkeit getreten, er hat seine mildtätige Hand stets im Stillen geöffnet. Nur Wenige, außer den immer reichlich Besuchten, wissen, was der Verdienste auf diesem Gebiete gewohnt hat, ohne dabei nach Dank oder Anerkennung zu fragen. Unsere Stadtverwaltung war davon unterrichtet, sie konnte sein soziales Wirken und ehrte sein Lebenswerk dadurch, daß sie die an seinem Unternehmen gelegene Straße Gottfried-Andereg-Straße nannte, um damit den Namen ihres getreuen Mitgliedes für alle Zeiten mit der Geschichte der Stadt zu verbinden. Seit Jahresfrist wohnte Herr Gottfried Andereg im nahen Rindewiese, dort ist er auch heimgegangen. Auf unserem Friedhof wird er nun, viel zu früh für die Seinen, von seinen Wirken ausruhen, sein Name aber wird allen, die ihn kannten, unvergessen bleiben. Lebt sei ihm die Erde.

### Geschäftsjubiläum

Zu den Überlebenden unserer einheimischen Geschäftswelt gehören am gestrigen 1. Juli auch die Firma Schmittscheins Paul J. W. (Herr, Chemnitzer Straße 15, die Herr Paul J. W. Schmitt am 1. Juli 1909 gründete und die er am 1. Januar 1910 in sein eigenes Haus verlegte, in dem sie nach verschiedenen Erweiterungen im Laufe der Jahre noch heute besteht. Keitloser Fleiß und erprobte Fachkenntnis sicherten Herrn J. W. Schmitt einen großen und treuen Kundentum. Als Besitzer wurde Herr J. W. Schmitt eine hochbekannte Persönlichkeit, die sich allseitiger Achtung und Beliebtheit erfreut. Den Bestellerpolen hat Herr J. W. Schmitt in seinem Sohne übertragen, die Firma führt er selbst in bekannter Solidität weiter. Auch ihm und seinem Lebenswerk ist an dieser Stelle eine befriedigende Zukunft gewünscht. Seinem selbstwählenden Streben ist es gelungen, das Werk über alle schwierigen Zeiten hinaus auf der Höhe zu halten und zur Zeit etwa 600 Arbeiter und Angestellten Lohn und Brot zu sichern.

### Keine Verlängerung des Urlaubs der Sommerkinder

Wiele Eltern, die seit einigen Wochen ein Sommerkind betreuen, haben den Wunsch nach Verlängerung des Frankfurter Aufenthalts ihrer Kinder geäußert. Wie uns die Eltern